

1620 [August 15.], "uff unnsser lieben frouwen himmelfahrt" A
 SCHREIBEN VOM ZUGER L[AND]SCH[REIBER] CHRISTIAN SCHÖN AN [ALT]
 AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT
 KONRAD III. ZURLAUBEN]

"demnach min herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug von] dess
 ussschuzes [=Gesandtschaft der V kath. Orte]¹ gen Zürich bericht
 hatt sy für nothwendig Angesehen, Uech [als vorgesehenen Gesandten]
 Zeberichten daz nach bisshar, die Zürcherischen wachten an Unnssern
 Grenzen, nach versprechen nitt allein nitt abgeschafft, sondern vil-
 mehr sich sterckendt, Unnd mit stetem schiessen Unnfründtlich er-
 zeigendt, dann gwüss syn sol allss Vorderigs tags, Heini wäber [=We-
ber] ann der Silbrugg in syn weid hinuff gangen, Jst Vom Zürichpiet
 nacher ein schuss nach ihm abgangen, da ihmm der stein neben den oh-
 ren durch pfyffett, bynebends ist auch Von Ba[a]r Klag khommen daz
 die Jhrigen in den ächern uff dem feld [=Feld], von solchen stetten
 schiessens wegen, nitt sicher sigent.

Jtem und allss verschinen Mittwochen [den 12. August] Uolli kuonj
 [=Kuoni] Jm Eerli [=Erli] von Steinhussen, genn Kap[p]el [am Albis]
 Umb Kalch uss wellen, er auch Von der einen wacht Ungepürlich an-
 gefallen Und da ihme einer, synen bekhandtten gutten Gönner, nit
 widerumb hinder sich darvon gholffen, Von ihnen gfengklichen were
 angenommen worden, dessglychen dann andere unnsere auch beschicht
 allsso daz niemandts mehr frölich und sicher Zu Jhnnen wandlen
 darff, derhalben Jhr Zu disser Glegenheit, ein Oberkeit [Bürgermei-
 ster und Rat] Zu Zürich, Von dessen und ihres versprechens wegen
 fründtlich erinneren, unnd umb abschaffung dess ein: und andern,
 nachmalen ersuchen und pitten wöllendt, damit unnss, unnssere wach-
 ten² nach aller nothwendigkeit auch widerumb uffzustellen, kein ver-
 ne Ursach old anlass, nit geben werde. Diss ich uss bevelch miner
 herren gegen üch hiemit kurz in yl prichten wöllen, werdent ihr üch
 demselben nach zerichten wüssen, damit unss samptlichen Gottes Gne-
 digen schuz und schirm wie auch **Mariae** thrüwen fürpitt, wol bevel-
 hendt ...".

1) Auf der Tagsatzung der V kath. Orte vom 13. August 1620 in Luzern - s.
 EA V 2, 147 (Nr. 138); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Kon-
 rad III. Zurlauben vertreten - wurde beschlossen, zwecks Beilegung der
 Bündnerwirren, eine Gesandtschaft nach Zürich abzusenden, s. ebenda
 148 a. Als Gesandte wurden neben Zurlauben noch Jakob von **Sonnenberg**,
 von Luzern, und Heinrich **Reding**, von Schwyz, bestimmt, s. Zurlaubiana
 AH 75/66B. Bei dieser Gelegenheit sollte Zurlauben wohl auch die im
 Brief erwähnten Klagen von Stadt und Amt Zug gegenüber Zürich vorbrin-
 gen.

- 2) Diese Wehrmassnahmen sind in Zusammenhang mit den Truppenkontingenten zu sehen, welche damals Zürich und Bern wegen den Bündnerwirren ins Veltlin entsandten, s. EA V 2 etwa 149 a, 150 a.

Original - AH 119, 81 - Blatt 81^v leer

20

[16]27 Oktober 19.

A

SCHREIBEN¹ VOM [SCHWYZER RATSHERRN GARDEHPTM.] HEINRICH REDING
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wan Je Ettwar von den abgestorbnen ... durch weinen und klagen Zu Erwecken wery werde uwer auch min und aller der Meinigen so Filgeliebter bruder [Gardehptm.] **Francisch** [Zurlauben] Sallig [- dieser war am 26. September 1627 verstorben -] Deme und unss allen Gott gnedig syn welle gwusslichen Jnn der Zall auch synn by allen den Jenigen wellichen synne so ... Furthraffenliche qualiteten Erkandt gsynn synnd etc.

wan aber wyer bethrachten das da nudt wider Rufflichs wyer gmeinklich aben massigen ussgang dhalich nachen kein andere Jngang zu unserem himlischen vatter und mit wass pitterkeidt dyss läben Erfült werden wyer Finden daz dye Jenigen so da in merung Jr sonder alles leiden gmeinklich beschechen herin verharen, vyl mer zu beweinen alls dye so kristenlich ableiben Einen so herlichen gutten gruch hinder Jnnen verlassen alls dyser Redliche Junge man sällig by allen denen Er Erkandt, und daz üch und unsern Redlichen alten pattronen Jn massen sol dhrosten. Jtem das üch allen noch beser alls mier bewist daz alle synn Jntention vilmer Jnn geistlichen standt² alls Jnn weldlichen gspanedt und grichtedt gsynn glaub auch Festiglich Es habe dye gottliche forsechung Jnnen herin, wye auch Jnn der action darin Er gsynn Ergriffen und abhollen wellen vor und Ee er mit merer sünden bemagledt wärde alls wider unss weltkinder gmeinklich daglich bschicht etc. Jn dysem discurs hette ich so widt nüt schridten sollen wyl ich weyss daz üch dyss alles und noch fyl mer Fyll beser bekandt alls alles auch dass Jr durch Uwery angeborny generositet allen widerwertigkeitden zu uberwinden, und Jnn allen fal der selbigen nach vernunftig und manhaftt vermidlest des lyeben gn. Gottes woll schicken künden: wan aber dye mitempfindligkeidt üwers und der üweren lyeb und leidt mich herzu bewegen wärden Jers üwer grondt gutt herzigkeidt nach verhoffenlich Jnn aben massig wolmeinung von